

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Adressen 1 Mk., durch
Post in Remberg 1.10 Mk., in Reuden,
Rotta und den Pöschelstätten 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.
Telephon Nr. 8.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeitspaltzeile
oder deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentliche achtheilige
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“.
Eingelagte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Koeller-Remberg. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Remberg.

Nr. 154.

Remberg, Donnerstag den 31. Dezember.

1903

**Die nächste Nr. unseres
Blattes erscheint erst Sonn-
abend mittag.**

Locales und Provinzielles.

Remberg, den 28. Dezember.

Reuden. Der am 25. Dezember hierseits
veranstaltete Familienabend der Parochie Rotta
war so stark besucht, daß der ziemlich große
Saal fast keine Stühle für die Menge saum zu
lassen vermochte. Eingeleitet wurde die Feier
durch den gemeinsamen Gesang: Dies ist die
Nacht, da wir erschienen und durch ein
Wohlnachtslied des Männergesangsvereins zu
Reuden. Hierauf folgte die Festsprache, die Herr
Pastor Reichardt über das Thema: „Wohlnach-
ten als deutliches Familienfest“ hielt. Zu
diesem zeigte der Redner, wie das liebe
Wohlnachtsfest in anderen Ländern gefeiert
wird und wie wir Deutsche es in unseren
Vaterländern in jeder Familie so herzlich feiern
und daß der Christmann überall da zu finden
ist, wo Deutsche wohnen. Der Redner ver-
setzte durch seine Worte Jung und Alt zu
reisen und begeisterte stimmte die Verantwor-
tung ein in: „Vom Himmel hoch, da komm ich
her.“ Es folgten einige gutgeprochene,
besonders Deklamationen und die durch Herrn
Reichardt mit den Erwachsenen und
den Wohlnachtsfestspiele, „Gere-
chte v. Mathias u. un-
terstützt. Die Wollen waren

seiner Verhaftung aus dem Gefängnis in
Egeln ausgebrochen und diente seit einiger
Zeit unter falschem Namen in Nachbardsdorf
Ebersroda.

Stahfurt. 27. Dez. (Sittlichkeitsattentat
auf eine 80jährige Frau.) Ein sonderbares
Attentat wurde am heiligsten Tage in dem
eine Stunde von hier entfernten anhaltischen
Dorfe Katmannsdorf auf eine alte Frau
verübt. Ein 18jähriger ortsangehöriger Bursche
erhielt in einer engen Gasse eine ihm begeh-
rende 80jährige Frau, unter dem Namen
„Kammerleschen“ ihres Handels mit Klammern
halber bekannt, warf sie zu Boden und ver-
suchte ein unmütliches Attentat. Hierbei wurde
er jedoch überführt und festgenommen.

Mühlhausen (Hr.). 25. Dez. (Eine
überausende Beschlagnahme.) Auf Anord-
nung der Staatsanwaltschaft zu Erfurt wurden
die Geschäftsbücher der Ortstrankenkasse 1
beschlagnahmt. Diese Maßnahme soll mit
Unterliegen zusammenhängen, welche schon
eine Zeit zurückliegen und jetzt erst an das
Tageslicht gekommen sind.

Leipzig. 28. Dez. Traurige Wohlnachten
sind der Familie eines in der Klingengasse
in L.-Klein-Gröden wohnenden Marktbesizers
des heiligsten gewesen. Am Nachmittag des
Wohlnachtsabends fiel der jährliche Sohn
als er gehend werden sollte, rückwärts in die
Wanne, welche todesendes Wasser enthielt.
Kaltes Wasser war noch nicht hinlangelant
worden. Das unglückliche Kind verbrühte sich
hierbei so schwer, daß es am ersten Feiertag

Dresden. 27. Dez. Der Schanplatz
großenhaftesten Schreckensszenen war in der
Nacht das altrenommierte Dienbolds-
Hotel „Zum Frankenbräu“ an der Banzen-
straße in Dresden-Neustadt. Dort hatten
nachts zwei Damen, die Gräfinnen Görken
aus Berlin, die in dem Hotel abgeblieben
waren, einen Kampf auf Leben und Tod mit
einem Wahnsinnigen zu bestehen. Ebenfalls
im Dienboldschen Hotel wohnte seit Mittwoch
vor dem Feste der aus Hannover gehörige
Erbprinz der Rechte, Hans Gildes, der zur
Zeit in Berlin juristischen Studien obliegt
und sich gewöhnlich im zweiten Etagen-
zimmer befindet. Um die vierte Morgensunde er-
schien dort nun eine grüne Frau. Ein
furchtbares Gepolter und Geschrei im Hotel
hatte die Gattin des Hoteliers Dienbold aus
dem Schlafe gerufen. Die Frau wachte ihres
Manns, und dieser stürzte, nichts ahnend,
den Treppen hinunter, in die zweite Etage des
Hotels. Hier bot sich ihm ein furchtbares
Schauspiel. Die in das Schlafzimmer der Gräfin
führenden Tür stand angelehnt offen, die Tür-
füllung war zertrümmert, und die vor der
Tür im Schlafzimmer stehende Schlafkommode
auf Seite geschleudert. Aus dem Schlaf-
zimmer heraus erkundete laute Hilferufe,
als der Hotelier nun eilte ein Streichholz
anzuzünden, sah er zu seinen Entsetzen, daß
ein Mann im Nachschloß auf der älteren
Gräfin trübe, während die Schwester vor
Angst und Schrecken bereits benommen ge-
worden war. Der Mann — es war der

langweiligen Arbeit mit der Hälfte der
Gehälter begnügt und die Gebühren für
den Rest in die Tasche gesteckt. Der Wote
aber, dem er das gefürzte Telegramm zur
Belogung übergab, hielt eine solche Begrüßung
für überflüssig und bestellte mit der Weisheit
die andere Hälfte der Gebühren für sich.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Für Liebhaber von Watten. Die un-
barmherzigste Feindin vieler Zülfionen ist die
Wissenhaft. Best hat sie wieder mit einem
besonders bei den Frauen verbreiteten Wahne
kurzen Prozeß gemacht. Zu der Pariser
Akademie der Wissenschaften erklärte Verhelot,
der große Kenner der modernen Chemie, daß
Naphthol nur den Wenigen unangenehm
sein könne, Garven und Ansetzen aller Art,
besonders Watten aber fähigen sich in naphthol-
gestättigter Luft, „fambalisch“ wohl, sie mit
auch ihren Familienfreunden weiser! Guttag.
Professor Verhelot hat sogar in reinem
Naphthol Watten gestrichelt. Um die tief-
gebeugten Hausfrauen wieder aufzurichten, rät
Verhelot, im Feldzuge gegen die Watten sich
mit Terpentinseife oder Benzin anzurichten,
die bei den Watten durchaus unbeliebt sind.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Remberg.
Donnerstag den 31. Dez. abends 7 Uhr
So lebendig zum Jahresabschluss: Pfarrer Meyer.
Neujahr 1904

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schulz.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Propst Schulz.
Sonntag nach Neujahr, den 3. Janna
Vorm. 7/9 Uhr Beichte: Archidial. Schulz.
9 Uhr Gottesdienst: Propst Schulz.
Darauf Feiern des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidial. Schulz.

Der General-Anzeiger

für
Remberg und Umgegend
wird auch wie bisher in
sorgfältig ausgewählten Leitartikeln
seiner Seiten zusammenfassende Abhandlungen
über interessante Fragen des öffentlichen
Lebens von den Behörden der Politik,
Wissenschaft und Literatur v. bringen. Den
provinziellen und lokalen Nachrichten
wird auch in Zukunft die gebührende Auf-
merksamkeit gewidmet und das Interesse
daran schnell und soweit dies der Raum ge-
statte, vollständig berichtet werden. Unter der
Rubrik

Haus- und Landwirtschaftliches
bringen wir kürzere Abhandlungen über ein-
zelne Fragen des Haushalts, des Garten-
und Landbaus und der Viehzucht. Am unteren
Theil des Blattes anderer Zeitungen zu er-
scheinen, bringen wir seitlangem schon im Anzeiger
unter der Rubrik „Bekanntmachungen“ aus-
wählige u. anderen Aktionen, behördl.
Bekanntmachungen

um auch hierin billige Wünsche zu befriedigen.
Weiter haben wir uns entschlossen, mit Unter-
stützung der Herren Standesbeamten von hier
und der Umgebung die

Nachrichten der Standesämter
immerals unser Verbreitungsgebietes zu
bringen.
So werden wir auch im neuen Jahre be-
strebt sein, allen billigen Wünschen unserer
Leser nachzukommen. Wir laden daher jeder-
mann höflichst zu einem Abonnement auf den
dreimal wöchentlich erscheinenden „Ge-
neral-Anzeiger“ ein. Derselbe kostet wie bisher
durch die Post bezogen **Mk. 1.24**, in den
Dörfern Rotta und Reuden sowie den Hebe-
dörfern **Mk. 1.15** und in der Stadt Remberg
Mk. 1.10 — frei im Haus im voraus
wie bei allen anderen Zeitungen zu entrichten.

Sodachtend
**Die Redaktion und Expedition des
General-Anzeiger.**

in guten Händen und große sowie kleine
Spieler hatten gut gelernt, daher wirkten
sich die einzelnen Szenen glatt ab und ver-
fehlten auch ihre Wirkung auf die Zuhörer
nicht. Dazwischen und beim Schluß des
Stückes wurden Wohlnachtslieder gemein-
sam gesungen. Wöchentlich glückten die 12 Wohlnachts-
bilder v. Otto Werner. Besonders
erfolg hat das Bild „Wesfräule Vergende.“
Sehr toll war das Märchenstück für Mäd-
chen: „In der Rumpelstilz.“ Nach dem
Wohlnachtsdinner: „Süßer die Glocken nie
klingen“, hielt Herr Pastor Reichardt noch
eine Ansprache über: „Wohlnachten in der
Wälfen“ und hat um eine Gasse für die
Wälfen. Mit dem Gesange: „Dumme Welt,
schöne Wohlnachtsstunde.“ schloß die schöne
Feier. Das zahlreiche Erscheinen der ein-
zelnen Familienmitglieder an unseren Familien-
abenden ist der beste Beweis dafür, wie innig
in der Parochie Rotta Kirche, Schule und
Haus verbunden sind. Möge dieses schöne,
harmonische Verhältnis stets so weiter fort-
bestehen.

Torgau. 27. Dez. Die Ehefrau Lange,
die wegen Verächts des Gattenmords — ihr
dem Tunc ergebener Mann war unter Ver-
pflichtungsbedingungen gestorben — vor einigen
Tagen in Haft genommen worden war, wurde
vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt, da
Forschungsbüro nicht vorliegt; indes dauert
die Untersuchung fort. Wie verlautet, wurde
die Frau, welche die Sture enthielt und
nach der bei zwei Hausdurchsuchungen vergeblich
gefunden wurde, nunmehr auf Grund einer
Angabe der Verhafteten gefunden. Anziweilen
wurde diese Entdeckung die Untersuchung be-
schleunigt wird, leicht abgemakert.

Gilenburg. 28. Dez. In der vergangenen
Nacht ist die Schiffmühle in Genna zum
größten Teil gesunken. Das große Wasserrad
liegt gänzlich dem Wasser; man hegt die Ver-
sicherung, das durch das Gewicht des Abes
das Werk noch völlig hinabgezogen wird.
Alles in der Mühle befindliche Getreide konnte
gerettet werden.

Freiburg (Anhalt). 27. Dez. [Endlich
erwünscht] Ein schwerer Verbrecher, der seit
beständig verlorste, 36 Jahre alte Bergarbeiter
Wilhelm Schneider aus Pö-Bernsd., wurde am
Wohlnachtsabend durch den Gendarmen
Altenburg aus Mitleid in das Gefängnis
des hiesigen Amtsgerichts eingeliefert. Der
gefährliche Mensch hatte im August einen an-
deren Arbeiter im Streite erschossen, war nach

verhaft. — Tot aufgefunden in der Küche
hier in der Luerstraße 29 in L.-Gutzlich ge-
legenen Wohnung wurde am ersten Feiertag
vormittag die 26 Jahre alte Bierträgerin Maria
Frank. Die Bedauernswerte ward
von einem Krampfanfall heimgeführt, wobei
sie unglücklicherweise mit dem Hals auf den
Erdfußboden stieß, bevor ihr Hilfe gebracht
werden konnte. — In einem Grundstück in
der Sebastiani-Backstraße stürzte sich am ersten
Feiertag nachmittags eine 20 Jahre alte
Fischhändlerin aus ihrer in der ersten Etage
befindlichen Wohnung in den Hof hinab.
Die Unglückliche verlor sich auf der Stelle. Das
Mädchen war schwermütig geworden, weil es
den kürzlich erfolgten Tod der Mutter nicht
überwinden konnte. So ging es freiwillig der
Mutter in die Grube nach. — In einem
Haus für der Lepplstraße verbrühte sich am
Donnerstag nachmittags eine 37 Jahre alte
wohnungslose Wälfcherin mittels ihres Schates
an einem Heften zu erhängen. Die Lebens-
müde wurde an ihrem Vorhaben gehindert und
vorläufig in polizeiliche Obhut genommen. —
Auf die gleiche Weise wollte sich ein 40 Jahre
alter Arbeiter, der wegen eines Vergehens be-
ziehungsweise wegen einer Uebertretung in
Gedächtnis war, den Tod geben. Der Mann
fiel herab, wobei er am linken Fuße das
Kniegelenk brach. Der Verletzte hat Auf-
sahrung am ersten Feiertag nachmittags gegen
11 Uhr eine 20 Jahre alte Verkäuferin in den
Esterfuß. Mehrere dazukommende Männer
reiteten das Mädchen. Ein Schußwund brachte
es mittelst Drohge nach der Wohnung der
Müchlerstraße. Der Beweggrund zu dem selbst-
mörderischen Vorhaben ist unbekannt. — Ein
großes Brandunglück hat sich gestern nach-
mittags in der zweiten Stunde in der Woh-
nung des Bierfahrers August Stende in
L.-Lindenaun zugetragen. Die Frau hatte
ihren Mann nach der im Südviertel gelegenen
Arbeitsstätte Esen getragen und hatte während
der Zeit ihren 5 Jahre alten Sohn Walter
und ihr jähriges Töchterchen Emma
allein zurückgelassen. In der Küche, in welcher
sie die beiden Kleinen befanden, ist nun
Feuer entzündet, wobei das Mädchen in
schwere Brandwunden am ganzen Körper
davontrug, die es auf der Stelle verstarb,
während der Knabe nur vom Rande betäubt
wurde und bald wieder zu sich gebracht werden
konnte.

ein blaues zuge-
nommen in der Faust und hatte seinem Opfer
bereits drei Stiche beigebracht, als der Hotel-
ier sich plötzlich hinter auf den Studenten
der von Töschel befallen war, war. Nun
beganng ein Ringen auf Leben und Tod: Der
Wahnsinnige hatte den Hotelbesitzer mit furcht-
barer Gewalt am Genick gefaßt und schleifte
ihn nun ans Fenster, um Dienbold aus der
zweiten Etage auf die Straße zu schleudern. Ver-
wundert mehrte sich der Hotelier, und gerade
zu rechter Zeit erschien die Gattin Dienbolds
nebst dem Oberkellner auf dem Schanplatz,
um ein schweres Unglück zu verhüten. Dienbold
besseln war aufs äußerste erschöpft, seine Hand
blutete, denn im Kampfe hatte der Wahnsinnige
ihm den linken Finger der rechten Hand
stumpf abgebehen. Endlich gelang es, den
Tollkühnigen mit Hilfe von Polizeibeamten
zu überwältigen und dem Stieghause zuzu-
führen.

Gera. 27. Dezember. (Mittwochabend
zweiter Schlußkampf.) In der nächtlichen
altenburgischen Stadt Ronneburg verließen zwei
Schulknaben (!) eine 90jährige Hebräerwitwe
zu herauben. Die Burschen hatten für die
Gräfin Wege besorgt; plötzlich packte der
eine die alte Frau am Halse, während der
andere mit einem Stück Hartholz auf sie ein-
schlug. Durch schnell herbeieilende Nachbarn
wurde das Verbrechen rechtzeitig verhindert.
Der eine 13jährige Täter ist verhaftet worden,
während sein 10jähriger Genosse nach
Georgen-Auenhau bei Altenburg gebracht
werden soll.

Berlin. [Die vernünftige Begrüßungs-
beweise.] Vor einiger Zeit, so erzählt die
„Post“, wurde in einem verkehrsreichen Stadt-
viertel Berlins wieder einmal ein großes
Unfall ausgemacht. Fast 200 Teilnehmer ver-
einigten sich mit dem Wirt, an die Münchener
Brauerei eine gemeinsame Begrüßungsbeweise
zu richten. Alle unterschrieben, aber in der
vorgedachten Stunde so unbedeutlich, daß man
fürchtete, der Telegraphist werde die Namen
nicht entziffern können. Einer der Herren er-
loß sich daher, die Namen noch einmal recht
deutlich abzuzeichnen und dann das weitere
zu veranlassen. Die Gebühren für das um-
fangreiche Telegramm wurden ihm sofort mit-
gegeben. Der Wirt wunderte sich, daß die
Brauerei auf eine so ungewöhnliche Ehrung
keine Antwort sandte. Als er sich gelegent-
lich einmal erkundigte, erfuhr er, daß die gar
kein Telegramm erhalten habe. Wie die Nach-
forschungen ergaben, hatte der Abgeschrieb

Bekanntmachung.

Trichinenschaubezirke in der Stadt Kemberg v. 1. Januar 1904 ab:

I. Schaubezirk:
Wittenbergerkrche, Mauerkrche, Markt und Burgkrche
Trichinenschauer:
Herr Badricher Genzel
Stellvertreter:
Herr Penlonar Boder

II. Schaubezirk:
Wittenberger-Neumarkt, Kreuzstr., Bahnstraße und Löpferkrche
Trichinenschauer:
Herr Schullstellan Flemming
Stellvertreter:
Herr Badricher Genzel

III. Schaubezirk:
Leipzigerkrche, Mittelstraße, Mühlstraße, Leipzigerneumarkt, Roslonie Duhdorf, Kleinig und Dypin.
Trichinenschauer:
Herr Schullstellan Flemming
Stellvertreter:
Herr Schullstellan Flemming

Die Gebühren für die Trichinenschau betragen:
für ein Schwein 75 Pfennige,
für einen Schinken oder ein anderes Fleischstück 50 Pfennige,
für ein Stück Speck 35 Pfennige.

Die Trichinenschauer haben die Gebühren unmittelbar von den Tierbesitzern zu erheben.

Diesigen Schweine, welche der Schlachtvieh- und Fleischschau unterliegen (bei Fleischern, Gastwirten, Ausschlagungen) sind gleichzeitig mit auf Trichinen vom Fleischbeschauser (Herr Tierarzt Doeg) resp. dessen Stellvertreter (Herr Penlonar Boder) zu untersuchen, nicht vom Trichinenschauer. Die hierfür bei der Kämmereikasse zu erlegenden Gebühren betragen einschließlich Schlachtvieh- und Fleischschau für ein Schwein 1 M. 60 Pf.

Kemberg, den 29. Dezember 1903.

Der Magistrat.
Schumann.

Ratskeller.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

Herzlichst. Glückwünsche!
Fr. Sirensch u. Frau.

Seinen werten Geschäftsfreunden sowie allen Bekannten die herzlichst. Glückwünsche zum neuen Jahre!
Franz Ehmann.

zum Jahreswechsel

allen meinen werten Kunden das Beste, mir ihr ferneres Wohlwollen
Friedr. Heym.

Allen Freunden und Gästen zum

Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
R. Thieme u. Frau.

Allen werten Freunden und Gästen wünscht ein

fröhliches Neujahr!
Wilhelm Müller, Weintraube.

Unsere werten Kunden, Freunden und Gönner zum

Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
Kemberg, Sylvester 1903
August Gräfe u. Frau.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichst. Glückwünsche!
Friedrich Matthes u. Frau.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel ein

fröhliches Neujahr!

Wilh. Zschoch, Preussische Krone.

Palmbaum.

Unsere werten Gästen, lieben Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

Herzlichen Glückwünsch.
Richard Yeller.

Allen Freunden und Gönner ein

fröhliches Neujahr!
E. Irmer, Hopfenblüte.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein

fröhliches Neujahr!

Carl Klages, Schneidermeister
und Frau.

Allen unseren Geschäftsfreunden und Bekannten zum Jahreswechsel
fröhliches Neujahr!
Albert Quilitzsch u. Frau.

Schützenhaus Kemberg

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückliches neues Jahr!
G. Fröhnel u. Frau.

Zum Jahreswechsel

übermittele ich einem geehrten Publikum von Kemberg u. Umg.
die herzlichsten Glückwünsche.
Kemberg, Markt 6
Heinrich Vick,
Eisenwarenhandlung.

Meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten ein

fröhliches Neujahr

G. Strobel, Schneidermeister.

Allen werten Kunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche

G. Krausemann u. Frau.

Allen Geschäftsfreunden

fröhliches Neujahr!

Wilh. Weydanz.

Hotel zur Post.

Meinen werten Gästen und Gönnern, wie allen Freunden und Bekannten anlässlich des Jahreswechsels die herzlichsten Glückwünsche.
Wwe. Louise Klanert.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein

fröhliches Neujahr!
Ww. Aug. Schulze, Markt 2.

Herzlichste Glückwünsche z. Jahreswechsel

sendet allen werten Geschäftsfreunden und Bekannten
Kemberg
F. Lehmann, Schuhmachermeister.

I. Abonnements-Concert

der hiesigen Stadtkapelle

am 1. Januar 1904 (Neujahr)

im Hotel zur Post.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 40 Pfennig.

Programm gilt als Eintrittskarte.

Wwe. Luise Klanert.

Die Abonnements-Liste liegt noch im Hotel aus.

Ich gebe bekannt, dass ich mit 1. Januar 1904 meine Wohnung nach

Töpferstrasse Nr. 1

verlegen werde.

Kemberg

Dr. med. Krusche.

Allen Geschäftsfreunden, Bekannten u. Verwandten wünschen wir ein
fröhliches neues Jahr!
Karl Besigk
und Frau.

Unsere werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel
die
herzlichsten
Glückwünsche!
Otto Herrmann
und Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre
sendet allen seinen werten Kunden, sowie Freunden und Bekannten
Robert Heyne
Uhrmacher.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen ein

glückliches Neujahr!
Wilh. Thomas, Bäckermeister.
und Frau.

Gniest.

Neujahr
Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
Frau Werner.

Eine Oberwohnung

ist geteilt oder im ganzen zu vermieten
ca. 32 Morgen

Acker Busch u. Wiese
will ich im ganzen oder geteilt verkaufen. Kapital ist nicht erforderlich
J. G. Glanbig.

Für 1904 empfehle
Deutscher Hauskalender
Berliner hinfühende Boten
Pahnes Familienkalender
Deutscher Reichsbote
Diverse Abreißkalender
Friedr. Heym.

Zum Sylvester

halte ich meine vorzüglichsten Qualitäten

Rum
Arac
Cognac
Grog-Extracte
verschiedener Art
Glühwein
Rotwein
Weissweine

bestens empfehlen.

C. G. Pfeil

Fabrik feinerer Spirituosen.

Apfelsinen

empfiehlt C. G. Pfeil

Einem Bursch halbenährlicher

Ferkel

hat zu verkaufen B. Mödus

Wittenbergerstr. 11.

Einem Bursch Ferkel

hat zu verkaufen Kirchbach

Gommlo.

Bäckerlehrling

für Berlin gesucht. Wäsche und Kleidung wird gegeben. Off. unter

11 V an die Exped.